

„Dialogforum nur Alibiveranstaltung“

„Wer den Dialog ankündigt, muss ihn auch führen. Und Sinn macht ein Dialog nur, wenn nicht die Ergebnisse von Anfang an feststehen.“ Mit diesen Worten hat der Bundestagsabgeordnete Dr. Thomas Gambke die Ankündigung eines Dialogforums durch den Bayerischen Innen- und Verkehrsminister kommentiert. Gambke war zur Sitzung der Grünen-Stadtratsfraktion in Landshut geladen.

„Es sieht allerdings so aus, dass OB Rampf und die Bayerische Staatsregierung das Dialogforum nur als Alibiveranstaltung nutzen wollen“. Auf Anfrage teilte nämlich die der CSU angehörige Staatssekretärin Dorothee Bär dem Abgeordneten mit, dass alle von der Bayerischen Straßenbauverwaltung vorgesehenen Weiterführungsvarianten der B15 neu südlich der A92 gemeinsam haben, dass sie an dem geplanten Autobahnkreuz bei Ohu beginnen. Ergebnisoffenheit sieht für Gambke anders aus. „Mit dieser Festlegung ist eine Entlastungsfunktion für die Adenauer-Straße kaum zu erreichen. Denn jedes auf kurze Strecken programmierte Navi wird den Schwerlastverkehr auf der B299 direkt auf die Adenauer-Straße schicken und nicht erst einmal zehn Kilometer in Richtung Degendorf. Dazu kommt der ständig wachsende Verkehr zur Hochschule Landshut.“ Der Abgeordnete kann seine Enttäuschung nicht verbergen: „Ich habe alternativen Planungsansätze bereits vor mehr als 6 Monaten sowohl OB Rampf als auch Landrat Dreier vorgetragen, aber keinerlei sachliche Bewertung dieser Vorschläge vernommen. Und auch keine Initiative, den Planungsprozess den neuen Gegebenheiten anzupassen.“ Die Stadtratsfraktion stellte sich einstimmig hinter die Forderung Gambkes nach einer ergebnisoffenen Planung.